

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 175.

Sonabend, 31. Juli 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Kolger (incl. Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger incl. Post 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rasanterstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer pro 2. Termin laufenden Jahres wird am 1. August c. fällig und ist mit 2 Pf. für die Steuerfreiheit befreit, längstens aber bis zum 14. August dieses Jahres an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen. Riesa, am 30. Juli 1897.

Der Rath der Stadt Docters.

Die zum Neubau eines Lazarethes auf dem Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen **Koos I Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten,** **II Zimmerarbeiten,** **III Schmiede- und Eisenarbeiten,** sollen in öffentlicher unbeschränkter Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten **Dresden-Albertstadt,** Administrationsgebäude Flügel C I 94 zur Einsichtnahme aus und können Bedingungenanschläge daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bzw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift: **Neubau eines Lazarethes auf Truppenübungsplatz Zeithain Koos I, bezw. Koos II oder III** versehen, bis **Montag, den 16. August 1897**

Koos I Vormittag 11 Uhr,
Koos II „ 11 1/4 „
Koos III „ 11 1/2 „
portofrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofelbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 29. Juli 1897.

Königlicher Garnison-Baubeamter III, Dresden.

Die **Räumung der Pflanzenbäume** an der Abendrothstraße soll den **8. August 1897, Nachm. 3 Uhr** verpackt werden. Versammlung der Bewerber vor dem Gasthof „Zum Reichshof“ in Zeithain.

Königl. Garnison-Verwaltung Truppen-Übungsplatz Zeithain.

Schlimme Nachrichten über Wolkenbrüche und Ueber- schwemmungen

treffen von allen Seiten ein und leider ist auch ein Theil unseres Sachsenlandes schwer heimgesucht worden. In letzter Nacht ging uns ein Telegramm zu, in dem uns, wie bereits durch Extrablatt bekannt gegeben, gemeldet wurde, daß gestern 14 Eisenbahnstrecken den Verkehr wegen Hochwassers einstellen mußten. Mittags ging ein Kommando Pioniere nach Königsstein, wo Häuserinsturz drohte, nachmittags 1/2 6 Uhr ein Sonderzug mit 450 Grenadiere nach Pirna ab, um in den überschwemmten Gebieten Räumungsarbeiten vorzunehmen. Allenthalben ist die Ernte vernichtet, der Schaden ist groß, Brücken und Häuser stürzen ein. In Deuben ist durch Hausinsturz eine Frau mit Kind erschlagen worden.

Leider befüllt sich die Trauerbotschaft in vollem Umfange. Im Müglitzthale (bei Wesenstein), Bielathale (bei Bodenbach) und bei Königsstein haben die Wolkenbrüche entsetzliche Verheerungen angerichtet. In Bodenbach ist u. A. die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zum Theil zerstört worden, schon in vorgangener Nacht hat die stark angeschwollene Biele die Ausstellung unter Wasser gesetzt. Die Rahnfahrtsbahn z. B. ist völlig zerstört. Ausstellungsgegenstände, Stühle, Bänke u. s. w. sind in den Elbstrom getrieben worden. Die gesamte Landungsanlage in Bodenbach ist durch die Wogen der Eula zerstört worden. Bei den Rettungsarbeiten in Bodenbach ist ein Feuerwehrmann ertrunken. Schrecklich haben die aus dem Winterberggebiet und den Gebirgsgebieten bei Herrnskreischen niederstürzenden Wassermassen gewüthet. In Herrnskreischen ist der Speisekessel des Hotel Henschel von den Fluthen niedergedrückt worden, die ganze Ausstattung wurde in die Elbe gespült. Die Kammitz überfluthet im Hinterdorf die Straße. In Schmilkau sind viele Neuanlagen, die nach der Wasserkatastrophe im Jahre 1895 ausgeführt wurden, u. A. die Dorfstraße, wieder zerstört worden. Das Wasser strömt in die Häuser. Die Kinnitz ist bei Schandau aus den Ufern getreten und spült in den Straßen. Seit 1854 hat der schöne Urtewalder Grund nicht solche Wassermassen gesehen, wie sie ihn jetzt durchbrausen. Es ist unmöglich, von Urtewalbe nach Wehlen vorzubringen. Wege und Brücken sind theils überschwemmt, theils zerstört. Zwei mächtige Bergbäche stürzen aus dem Schiefergrund und dem Kohlegrund herunter und zwingen sich mit lautem Getöse durch das Felsenhor. Oberhalb des letzten idyllischen Wald-Restaurants von Schramm hat das Wasser das Thal vollständig ausgefüllt, so daß es an beiden Seiten die Felsen umstänDET. Fische und Bänke der so gern besuchten Wirtschaft stehen meterhoch im Wasser, und die mit vieler Mühe und erheblichen Kosten hergestellten Anlagen sind in wenigen Stunden arg beschädigt worden. In Gottkeuba stehen mehrere Häuser, das Schützenhaus und die Leimbrosche Fabrik, unter Wasser. Ufermauern und Brücken wurden fortgerissen. Der Verkehr nach Bergschütz ist unterbrochen.

Fürchterlich ist auch die Lausitz heimgesucht worden. Bahngelände und Dämme sind unterwachsen, so daß der Bahnverkehr eingestellt werden mußte. Specieil betroffen sind die

Eisenbahnlinien Herrnhut—Bernstadt, Großpostwitz—Obercunewalde und Zittau—Markersdorf. Auf der Linie Taubert—Herrnhut—Dürrensdorf konnte der Frühzug nur bis Oppach kommen, die Strecke Oppach—Taubert ist gleichfalls durch Hochwasser gesperrt. Auf der Zittau—Reichenberger Linie ist gestern früh die über die Reife führende Wölbrücke bei Krahan eingestürzt, so daß auch hier der Verkehr gänzlich eingestellt werden mußte; ein Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle ist nicht möglich. Die Linie Zittau—Dybin ist zwischen dem Bahnhofe Zittau und der Haltestelle Zittau-Vorstadt ebenfalls unfahrbar, weil das Hochwasser die Gleise unterspült hat. Der früh 4 Uhr 55 Minuten von Bischofswerda nach Zittau verkehrende Personenzug ist gestern bei Elbau mit acht Wagen entgleist. Die Ursache der Entgleisung ist jedenfalls auch in Gleisunterwühlungen zu suchen, Näheres hierüber steht aber noch. Wegen Dammunterschlungen hat der Betrieb auf den Linien Zittau—Mittelsch, Lauban—Marktsitz und Lauban—Langenb. (letzte beiden sind preussische Linien) eingestellt werden müssen.

Auch der Eisenbahnverkehr auf den südlichen Linien Sachsen ist gestört. Zwischen Schandau und Sebnitz hat das Hochwasser der Sebnitz mehrere Brücken niedergedrückt, so daß hier der Eisenbahnbetrieb bis auf Weiteres ebenfalls ruhen muß. Ferner ist die Bahnlinie Pirna—Bergschütz bei Rottweindorf in einer Ausdehnung von über 3 Kilometern überflutet. Ein Umsteigen der Reisenden ist hier ausgeschlossen, weil auf den anliegenden Straßen das Wasser etwa 1/2 Meter hoch steht. Ein gleiches Schicksal theilt auch die Müglitzthalbahn, der Bahnkörper und die Brücken sind auf weite Strecken von Weising bis Niederhollwitz überschwemmt. Auf beiden Linien ist der Betrieb vollständig eingestellt. Weiter ist die Strecke Dippoldiswalde—Kittsdorf und die Strecke Holzhausen—Herrnsdorf-Kehfeld der Wienmühle—Nollsdorf Linie infolge Hochwassers und Wühlungsarbeiten unfahrbar. Western Vormittag war auch bei Krippen das eine Gleis der Bodenbacher Linie auf einige Stunden unfahrbar, weil in der Nähe des Rangirbahnhofs Krippen die Wühlung ins Rutschen gekommen war.

Aus Baunzen wird von gestern gemeldet: „Die Hochfluth der Spree ist in der schrecklichsten Weise eingetreten. Soben, 12 Uhr Mittags, alarmirten die Thürmer die gesamte Feuerwehr. Die Fluth führt alle nur erdenklichen Gegenstände, wie Kornpuppen, Dreiter, Balken, Mühlräder, Möbelsätze, mit sich. Die Gefahr ist groß. Der Eisenbahnverkehr über Witten nach Zittau, sowie die Telephonleitungen sind vollständig gestört. Wehrsdorf und Sohlund steht unter Wasser.“

Auch aus Chemnitz liegen Hochwasser-Nachrichten vor: Im Stadttheil Altschemnitz sind die an der Chemnitz liegenden Wiesen überschwemmt. Durch plötzliche Stauung drang sogar das Wasser heute nachmittags in die Geföste zweier Grundstücke, auch lief es quer über die Annabergerstraße. Weiter stießen die Wiesen oberhalb der Beherstraße infolge Austrittens des Pleißbaches unter Wasser. Die an dieser Stelle jetzt stehenden Badregulierungsarbeiten mußten eingestellt werden. Auch wurde verschiedenes Baumaterial durch das Wasser mit fortgeführt. Ferner sind die Wiesen an der Blankenauerstraße überschwemmt und zwar ist dort das Wasser so rapid gestiegen, daß es in den neuen Theil des Tiergartens „zur Scheibe“ eingedrungen ist, so daß es dem Besitzer viel Mühe kostete, das

baselbst umherlaufende Vieh aus demselben zu entfernen. In den letzten Häusern vor der „Scheibe“ steht das Wasser bereits in den Parterrevohnungen, welche geräumt werden müssen. An der Uferstraße ist der Gahlenbach aus dem Ufer getreten, so daß der dort vorüberführende Fußweg schon seit Mittag behördlich gesperrt werden mußte. Die Bernsdorferstraße steht vom Rosenplatz bis Meyers Schankwirtschaft unter Wasser, weshalb der Straßenbahnverkehr nur bis zum genannten Platz stattfinden kann. Auch ist auf einer Strecke von etwa 30 m theilweise die Straße eingebrochen, wobei zwei Telegraphenstangen mit umgestürzt sind. Sämmtliche Gewässer sind noch im Wachen begriffen. Ueberall sieht man Wirtschaftsgegenstände, Dreiter, Balken, Gartenzäune u. s. w. geschwommen kommen. Im Chemnitzfluß wurden heute nachmittags an der Annabergerstraße drei Küder, welche die Fluth mit forttrieb, bemerkt. — In Altendorf sind mehrere Wiesen und Straßen, namentlich die Schützenstraße und der sogenannte Knüppelweg, überschwemmt; letzterer steht etwa 1/2 Meter unter Wasser. Zwischen den Restaurants „Wellburg“ in Furth und „Gasthaus Blankenau“ steht das Wasser auf der Landstraße 1/2 m hoch; die Getreidefelder, die Chemnitz und die Landstraße bilden einen See. Die Feuerwehr von Furth wurde alarmirt und vermittelt den Verkehr an den gefährdeten Stellen der Landstraße. Etwa 100 Schritte hinter „Gasthaus Blankenau“ ist die Landstraße ebenfalls überflutet. Die Herrnsdorfer Brücke in Wittgensdorf steht unter Wasser, man ist in Folge dessen nicht im Stande, von der Further Seite aus die Station Wittgensdorf zu erreichen. Ebenso ist der Kommunikationsweg vom „Gasthaus Blankenau“ nach Borna nebst Brücke unter Wasser gesetzt, es ist insoweit nicht möglich, die Station Bahrmühle zu erreichen. — In Ottenhof bei Wittweida stehen ein großer Theil der Felder und Wiesen, sowie verschiedene Gebäude unter Wasser.

Entsetzliche Nachrichten kommen auch aus Schlesien. Breslauer Blätter melden, daß namentlich das Hirschberger Thal von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden ist. Die Thäler des Bober, Jaden und des Schwarzwassers bilden unabsehbare Seen. Die Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser. Viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet hatten, sind abgeschnitten. Bei den Rettungsarbeiten ist ein Jäger ertrunken. Auch in Hirschdorf ist eine Frau mit ihrem Kinde, welches sie zu retten versuchte, in den Fluthen umgekommen. Ebenso sind in Cunnersdorf und Schupf zwei Personen ertrunken. Bei Langenb. ist der Bahndamm theilweise gerutscht. Weiter wird gemeldet, daß in Olau der untere Theil der Stadt unter Wasser steht. In Schreiderhau ist die Ueberschwemmung in Folge des gestrigen Wolkenbruchs größer als seit 20 Jahren.

Nicht minder schwer ist Böhmen heimgesucht worden. Aus dem schönen Teplich-Schönau meldet man von gestern: Früh morgens ging unter tosendem Orkan ein furchtbarer Wolkenbruch im Erzgebirge oberhalb Fischwald nieder. Der Fischbach trat über seine Ufer und wuchs rapid zu einem reißenden Strom an, Bäume und Felsblöcke mitreißend und in seinem weiteren Laufe Fischwald, Witzsch, Weiskirch, Turn und Schönau theilweise überschwemmend. In Fischwald ist die Villa Porstmann und der Waldhof eingestürzt, der unlangst